

15.30 Uhr
Kaffee-/Teepause

16.00 Uhr
Vortrag
Leo Samama, Voorburg
Mischa Hillesum, Klaviervirtuose und Komponist

16.30 Uhr
Musikalische Darbietung
Mischa Hillesum, Zwei Prelüden für Piano, Opus 1
Marianne Boer am Klavier

17.00 Uhr
Abschluss und Umtrunk

**Ihre Anmeldung zum Kolloquium wird bis zum
4. März auf beiliegender Antwortkarte erbeten.**

Eine Veranstaltung des
Zentrums für Niederlande-Studien
Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Zentrum für Niederlande-Studien

Alter Steinweg 6/7 | 48143 Münster

Telefon: +49 251 83-28511

Telefax: +49 251 83-28520

E-Mail: nlstudien@uni-muenster.de

Web: www.niederlande-studien.de

In Kooperation mit der



und der

musik
hochschule
münster

Mit freundlicher Unterstützung der
Königlich Niederländischen Botschaft Berlin



Königreich der Niederlande

und des
Fördervereins für das Zentrum
für Niederlande-Studien

HILLESUM

Das Schicksal einer jüdischen Familie



Kolloquium des
Zentrums für Niederlande-Studien
Ort: Musikhochschule Münster
Zeit: Donnerstag, 7. März 2013

Hillesum

Das Schicksal einer jüdischen Familie

Het verstoorde leven (dt. *Das denkende Herz der Baracke*), das Tagebuch Etty Hillesums, hinterließ in den achtziger Jahren einen ungeheuren Eindruck. In den Niederlanden und in vielen anderen Ländern war man von der integren und mutigen Art und Weise berührt, in der Etty der Welt um sich herum und den Gräueln der Judenverfolgung gegenübertrat. Aber Etty war nicht das einzige Mitglied der Familie Hillesum, das begabt und etwas Besonderes war. Mischa Hillesum (1920–1943) war ein beliebtes Wunderkind mit einem Engels Gesicht. Er galt als das größte Klaviertalent, das die Niederlande seit langem hervorgebracht hatten. Aber auf dem schmalen Grat zwischen Genialität und Wahnsinn balancierend, lebte er in einem gewaltigen Spannungsfeld und landete schon in jungen Jahren in einer psychiatrischen Einrichtung. Dort bezauberte er seine Mitpatienten und das medizinische Personal mit seinem Spiel. Während der Besatzungszeit glänzte er – als jüdischer Musiker aus dem öffentlichen Leben verbannt – auf illegalen „Schwarzen Abenden“. Willem Andriessen, Direktor des Amsterdamer Konservatoriums, der hoffte, Mischa Hillesum für die niederländische Kultur retten zu können, schickte den Besatzern einen Empfehlungsbrief. Gleiches tat auch der große Dirigent Willem Mengelberg, Chefdirigent des Concertgebouw-Orchesters. Aber Mischa verweigerte eine Ausnahmestellung und entschied sich dafür, bei seinen Eltern zu bleiben. Im September 1943 wurde die gesamte Familie Hillesum abtransportiert; kein Familienmitglied überlebte die Lager im Osten. Auf dem Kolloquium wird die Geschichte der Familie Hillesum beleuchtet: die Genialität Ettys in ihren Tagebüchern und die Virtuosität und Getriebenheit Mischas in seinen Klavierkompositionen. Es werden dabei auch einige von Ettys Texten vorgelesen und Kompositionen von Mischa zu Gehör gebracht.

Zeit: Donnerstag, 7. März 2013

Ort: Musikhochschule Münster, Ludgeriplatz 1

**Wir möchten Sie zum
Kolloquium herzlich einladen**

Programmablauf

11.00 Uhr

Begrüßung und Grußwort

Prof. Dr. Friso Wielenga

Direktor des Zentrums für Niederlande-Studien

Ruth Frankenthal

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V.

11.30 Uhr

Vortrag

Dr. Ad van Liempt, Utrecht

Verzweiflung, Resignation, Wut.

Tagebücher niederländischer Holocaust-Opfer

Anschließend Diskussion

13.00 Uhr

Mittagsimbiss

14.00 Uhr

Vortrag

Jan Willem Regenhardt, Amsterdam

Das Schicksal der jüdischen Familie Hillesum

14.30 Uhr

Vortrag

Prof. Dr. Klaas A. D. Smelik, Gent

Etty Hillesums Tagebücher

15.00 Uhr

Lesung

Die Tagebücher von Etty Hillesum